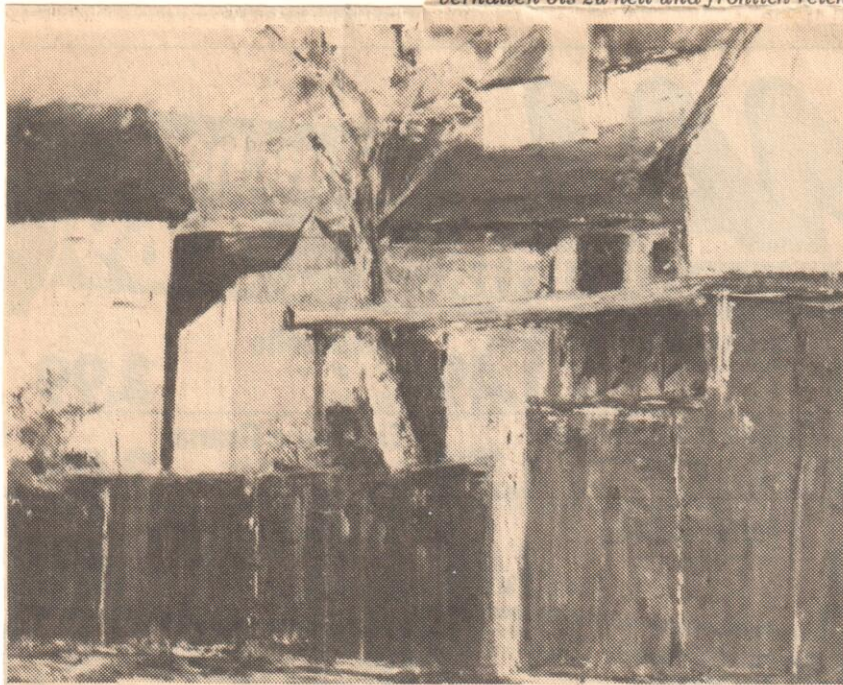


Kunst mit Freude am Experimentieren

Susanne Binsack in der Galerie Fürstenbahnhof

Bad Homburg (bst). Die Bilder von Susanne Binsack in der Galerie im Fürstenbahnhof sind subjektive Botschaften einer Malerin, die sich mit den inneren und äußeren Erscheinungsformen der Welt auseinandersetzt. Diese Künstlerin ist sehr experimentierfreudig. Sie versucht sich in verschiedenen Techniken und Stilen, bei ihr finden sich impressionistische und expressionistische Elemente ebenso wie abstrakte. Auch Farben reizen sie zu Kompositionen, die von düster-verhalten bis zu hell und fröhlich reichen.



Die Altstadt und die Taunuslandschaft sind die zwei Themenbereiche, denen sich die Malerin Susanne Binsack bevorzugt widmet. Ihre Bilder sind noch bis Donnerstag in der Galerie des Fürstenbahnhofs zu sehen.

TAUNUS-KURIER
BAD HOMBURG
3. Juli 1984

Es ist die erste Ausstellung von Renate Binsack in Bad Homburg, wo sie seit 1974 lebt. Davor liegen Jahre in Ostpreußen, wo sie geboren wurde, in Niedersachsen und in Südamerika. Dort erfuhr sie neun Jahre lang eine künstlerische Weiterbildung, die noch in ihren Bildern nachwirkt.

In Bad Homburg waren unter anderen Hem Schüppel und Asta Ruth ihre Lehrmeister. In dieser neuen Umgebung ließ sie sich vor allem von der Taunuslandschaft und der Altstadt inspirieren.

Diesen Motiven widmet sich Susanne Binsack vor allem in den Sommermonaten. Im Winter arbeitet sie an Grafiken, vor allem an Monotypien, die ihr viel Freiraum zur künstlerisch-fantasievollen Gestaltung lassen. Auf diesen Bildern findet man zum Beispiel ihre „Erdmenschen“, die ganz fest mit der Erde verbunden sind. Über sie möchte sie gelegentlich ein Kinderbuch schreiben. Die Mutter-und-Kind-Beziehung ist ein wiederkehrendes Thema und die Beziehung zweier Menschen überhaupt.

Steine und Pflanzen, in verfremdete Welten versetzt, vermitteln ihre Botschaften unverschlüsselt. Diese letztgenannten Arbeiten entstanden vor allem in der Zusammenarbeit in der Gruppe „Spectrum“, die sich vor zwei Jahren unter Leitung von Dr. Bohumil Kulich gegründet hat. Kulich, Kunsterzieher der höheren Klassen an der Kaiserin-Friedrich-Schule und freischaffender Grafiker, gab zur Eröffnung der Ausstellung von Susanne Binsack eine Einführung in ihre Arbeit. Diese Gruppe trifft sich einmal wöchentlich, und obwohl jeder seine eigenen Wege geht, profitieren die rund 20 Mitglieder von dieser Zusammenarbeit.

„Ich male mit allem, was mir unter die Finger kommt, sei es ein Schwamm, ein Lappen oder ein Pinsel“, sagt Susanne Binsack, die oft erlebt, daß Betrachter ihrer Bilder kaum glauben, daß sie alle von der gleichen Person gemalt wurden. Sie will und wird sich auch in Zukunft nicht festlegen, sondern im großen Feld der Malerei weiterhin schöpferisch experimentieren.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 5. Juli und ist täglich von 10 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr geöffnet.